

Michael Gehler ist Leiter des Instituts für Geschichte an der Stiftung Universität Hildesheim, Lehrstuhlinhaber für Neuere und Neueste deutsche und europäische Geschichte sowie Jean-Monnet-Chair für vergleichende europäische Zeitgeschichte und der europäischen Integration, Mitglied der Verbindungsgruppe der Historiker bei der EU-Kommission und korrespondierendes Mitglied der Philosophisch-Historischen Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien.

Der Band leistet historische Grundlagenforschung zu den Ursprüngen, Wahrnehmungen und den unmittelbaren und mittel- und langfristigen Folgen der Römischen Verträge. Er erfasst die zeitgenössischen Kontexte und beleuchtet akteurs-, rezeptions- und staatenspezifische Aspekte.



ISBN 978-3-205-77744-1
<http://www.boehrlau.at>
<http://www.boehrlau.de>

Vom gemeinsamen Markt zur europäischen Unionsbildung.
50 Jahre Römische Verträge

Michael Gehler



Michael Gehler

Vom gemeinsamen Markt
zur europäischen Unionsbildung.
50 Jahre Römische Verträge
1957–2007

From Common Market to
European Union Building.
50 years of the Rome Treaties
1957–2007

Bohrlau

Am 25. März 2007 jährte sich zum fünfzigsten Mal die Unterzeichnung der Römischen Verträge. Ihre Entstehungsgeschichte ist relativ gut erforscht, die Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte dieses für die Europäische Union so grundlegenden Vertragswerks hingegen weit weniger. Im Rahmen einer Tagung an der Stiftung Universität Hildesheim wurde auf synchronen wie diachronen Ebenen den Fragen nachgegangen, welche Einschätzungen, Konsequenzen und Interpretationen die Römischen Verträge erfahren haben. Zunächst werden Voraussetzungen, d. h. Hintergründe und Motive zur Entstehung des spezifischen Kontextes der Unterzeichnung des EWG- und EURATOM-Vertrags beleuchtet. Sodann geht es um die konkreten Folgen und Wirkungen der integrationspolitischen Umsetzung. Verschiedene Entscheidungskonstellationen und unterschiedliche Integrationskonzepte der EWG-Gründerstaaten wie der Bundesrepublik und Frankreich, aber auch die Sonderrolle Großbritanniens werden analysiert. Weiters steht die Beurteilung und Bewertung der Gemeinschaftsverträge im Mittelpunkt der Betrachtung mit Länderperspektiven wie die der Bundesrepublik Deutschland, der Benelux-Staaten unter besonderer Beachtung Luxemburgs, aber auch seitens Dänemark, Frankreich, Italien, Irland, Österreich und anderer Neutraler. Der Band beleuchtet staatsgeschichtliche, agrar-, wirtschafts- und sicherheitspolitische sowie rezeptionspezifische Aspekte. Neuere Forschungsansätze zum Lobbyismus und Transnationalismus sowie zu Netzwerkbildungen finden ebenfalls Berücksichtigung.